

## Vorwort

Obwohl sich das Erscheinungsbild der konventionellen Röntgendiagnostik mit Einführung des digitalen Röntgens und dem fast vollständigen Ersatz der konventionellen durch die digitale Angiografie gewandelt und modernisiert hat, hat sich an der Beurteilung konventioneller Röntgenbilder nichts Grundsätzliches geändert. So sind die Änderungen an diesem Buch vorwiegend qualitativer Natur. Neben neuen Bildern wurden Textveränderungen dann vorgenommen, wenn sie zur Standardisierung dienten. So hat das American College of Radiology ein Befundungssystem (ACR BI-RADS) in der Mammografie erarbeitet, das Eingang in das entsprechende Kapitel dieser Ausgabe gefunden hat. Die Notwendigkeit der systematischen Bildbetrachtung und Befundung wird durch solche Bestrebungen noch deutlicher. Voraussetzung ist das Schaffen von „Checklisten“, mit denen ein Bild auf Normalität oder Pathologie geprüft werden kann.

Die systematische Bildbetrachtung hat deshalb eher noch an Bedeutung gewonnen. Deshalb wurde auch der strenge Aufbau dieses Buchs unverändert beibehalten. Die optische Gliederung unterstützt das Bemühen nach noch mehr Übersichtlichkeit und Vereinfachung.

So systematisch unsere Gedanken bei der Befundung, so übersichtlich sollen auch unsere Befunde sein. Man soll auf einen Blick erkennen können, was wir aussagen wollen. Dies ist nur durch eine klare Aufteilung und präzise Sprache möglich.

Dies bedeutet auch, dass die angebotenen Textbeispiele, die Normalbefunde, nur ein Anhalt sein können. Je nach Bedarf – ausführliches Gutachten oder kurzer Befund – muss variiert werden. Die Grundeigenschaften eines guten Befunds sollten aber immer beachtet werden: einfach, übersichtlich, präzise.

Dillingen

Torsten B. Möller

## Vorwort zur 1. Auflage

Dieses Buch befaßt sich mit einer scheinbaren Banalität: dem Röntgennormalbefund. Doch das Normale ist auch das Häufige, aber nicht immer das Einfache. Denn jeder radiologisch Tätige hat im Verlauf seiner Ausbildung mehr oder weniger große Probleme mit der Systematik der Befunderhebung und der Formulierung des Befundes. Dieses Buch soll drei Fragen beantworten:

- Wie formuliere ich einen Befund?
- Mit welchem Schema (welcher Systematik) betrachte ich ein Bild; wie kann ich es auf Normalität „abchecken“?
- Welche Meßwerte gibt es, mit denen ich die Normalität untermauern kann, und wo lege ich die Meßstrecken an?

Die „Röntgennormalbefunde“ sind streng gegliedert. Dem Befundtext steht eine Checkliste gegenüber, die dem Leser eine Systematik der Bilderschau anbietet. Diese Systematik wird auch im Befundtext eingehalten. Im Sinne der Textverarbeitung sind einzelne Passagen austauschbar, z. B. gegen angebotene Formulierungen in der Checkliste. Zu fast allen Normalbefunden gehört die Rubrik „Wichtige Daten“, die den Leser schnell über die wichtigsten Meßwerte informieren soll. Die Meßstrecken sind auf den korrespondierenden Röntgenbildern eingetragen. Selbstverständlich sollen Befundtexte und Checklisten nur Grundlage sein, Hilfe, einen eigenen Stil zu finden. Auch die Meßwerte können nur Anhaltspunkte geben. Trotzdem hoffe ich, daß dieses Buch dem radiologisch Tätigen vor allem zu Beginn seiner Ausbildung Anleitung und Hilfe bei der täglichen Befundung von Röntgenbildern gibt. Für die vielfältige Mithilfe bei der Fertigstellung des Buches bin ich Freunden und Kollegen unserer Abteilung sehr dankbar. Insbesondere sei dem Vorstand unserer Abteilung, Herrn Prof. Dr. R. W. Günther, und seinem Oberarzt Dr. K. Ch. Klose sowie auch Herrn Dr. J. Hollmann für die Durchsicht des Buches und die bis ins Detail gehenden anregenden Diskussionen gedankt. Herzlicher Dank gebührt auch Herrn Prof. Dr. H. Zeumer (Abt. Neurologie des Klinikums Aachen), Herrn Prof. Dr. E. D. Voy (Abt. ZMK des Klinikums Aachen) und meinem Freund Dr. Hartmut Brückmann für die Durchsicht und Korrektur bei Spezialverfahren.

Im Sommer 1987

Torsten B. Möller